

Pfarrblatt

Unsere Welt-



ein
Geschenk
Gottes



Pfarre lebendig

Seite 4-7

Glockenspielwunsch

Seite 12





Leitwort



Harald R. Ehrl,
Kustos der Stiftssammlungen
Pfarrprovisor in Ebelsberg

Unsere Welt. Unsere eine Welt. Kann man das überhaupt so sagen? Warum sprechen wir dann von einer sogenannten „dritten Welt“? Wenn wir mit menschlichen Augen (Satellitenaugen sehen ja da viel viel mehr) von ganz weit auf die Erde schauen, erscheint sie in der geometrischen Idealgestalt einer schönen blauen Kugel. Aber so schön eins ist die Erde nicht - vielleicht für den Blauäugigen. Sie ist momentan wieder einmal zum Kampfgebiet großer Machtblöcke geworden. Sie war und ist in ihrer Geschichte leider nachhaltig geprägt von Kriegen und Auseinandersetzungen. Immer wieder

hoch gehen die Wogen zwischen Befürwortern und Gegnern - nicht nur was die Corona Impfungen betrifft. Diese eine Welt ist Bühne immer zahlreicherer und oft auch gegensätzlicher Interessen. Der Traum einer gemeinsamen Weltethik scheint nachhaltig in die Ferne gerückt zu sein, wie eine gemeinsame nachhaltige Klimapolitik für den blauen Planeten. Religionen haben und hinterlassen ihre tiefen - nicht immer positiven - Spuren im Gedächtnis der Welt. Das Christentum prägt - manche sagen ja: Gott sei Dank! - nicht mehr positiv nachhaltig unsere Welt und Gesellschaft.

In einem Messgebet ist folgende Bitte an Gott gerichtet: „Sammle die Menschen aller Rassen und Sprachen, aller Schichten und Gruppen, aller Konfessionen und Religionen zum Gastmahl der ewigen Versöhnung in der neuen Welt deines immerwährenden Friedens.“ Dieses Gebet nennt auch ein Mittel wie Menschen zu einem nachhaltigen Frieden kommen: nämlich die Versöhnung.

So beten wir dort weiter: „Denn inmitten einer Menschheit, die gespalten und zerrissen ist, erfah-

ren wir, dass du Bereitschaft zum Frieden und zur Versöhnung schenkst. Dein Geist bewegt die Herzen, wenn Feinde wieder miteinander sprechen, Gegner sich die Hände reichen und Völker einen Weg zueinander suchen. Dein Werk ist es, wenn der Wille zum Frieden den Streit beendet, Verzeihung den Hass überwindet und Rache der Vergebung weicht.“

Es ist für mich eine furchtbare Erfahrung, dass wir nicht nur das Klima vor dem Menschen schützen müssen, sondern auch Menschen vor dem Menschen selbst schützen müssen. Nicht nur Klimaschutz, sondern nachhaltiger „Menschenschutz“ ist gefragt. Da ist wohl die Versöhnung, von der das Gebet spricht, das beste Hilfsmittel dazu. Vielleicht ein seltsam anmutender alter Begriff. Aber jede und jeder weiß wohl, was er beinhaltet, weil sich jeder von uns - im Innersten - nach diesem Frieden sehnt.

Die nachhaltige Veränderung der Welt fängt im Kleinen an, bei uns selbst, bei dir und bei mir. Aber dort darf sie nicht aufhören.

danke, dass ...

zahlreiche helfende Hände bei der Vorbereitung
unseres Johannes-Kirtages mitgearbeitet und damit
zum Gelingen des Festes beigetragen haben.

schön, dass ...

nach zweijähriger Pause so viele Besucherinnen
und Besucher wieder zum Fest gekommen sind und
damit ein kräftiges und lebendiges Zeichen für die
Gemeinschaft in unserer Pfarre gesetzt haben.

Wir freuen uns schon auf das nächste Fest!





Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst? (Psalm 8)

Nun, was ist er wirklich? Der Klimaschädling Nummer 1, der seinen „footprint“ immer im Auge behalten muss, die Krankheit, von der sich der Planet Erde in Zukunft erholen müssen wird – oder doch nach wie vor die Krone der Schöpfung, der von Gott legitimierte Nutzer aller anderen Lebewesen, der sich die Erde untertan machen soll? Zweitere Ansicht hat sich nicht gerade als Erfolgsgeschichte erwiesen, schenkt man der Wissenschaft Glauben, die uns beständig davor warnt, dass wir mit unserem konsumorientierten und ausbeuterischen Lebensstil gerade den Ast absägen, auf dem wir sitzen.

Klimawandel, Ressourcenknappheit und Verteilungskämpfe sind weltweit längst Realität geworden, und es könnte einem angst und bang werden beim Gedanken an die Zukunftsaussichten unserer Kinder und Enkel. Wie können wir als glaubende, vertrauende Menschen mit diesen bedrohlichen Szenarien umgehen, und welche Konsequenzen in unserem persönlichen Handeln sind gefordert?

Wenig zielführend ist ein vorwurfsvolles „Gegeneinander-Aufrechnen“ in der Diskussion: der vegetarische Vielflieger gegen den fleischessenden Radfahrer, der SUV-Fahrer mit Ökostromheizung gegen den Ölofenbesitzer, der nur Öffis benutzt...

Diese Debatte führt zu nichts, außer zu endlosen Rechtfertigungsversuchen.

Dass es nicht so weitergehen kann, wie wir es seit Jahrzehnten gewohnt sind, ist schon lange klar. Im Jahr 1963 hatte Rachel Carson, eine amerikanische Biologin, mit ihrem Buch „Der stumme Frühling“ eine eindringliche Warnung vor der

Zerstörung und Vergiftung unserer Lebenswelt ausgesprochen, im Jahr 1972 sorgte die Veröffentlichung von „Die Grenzen des Wachstums“ (Bericht des Club of Rome zur Lage der Menschheit) für weltweite Diskussionen. Wir wissen also seit mindestens 50 Jahren, dass die Art und Weise, wie die Menschheit mit ihrem Planeten umgeht, (selbst-) zerstörerisch und unverantwortlich ist – und machen doch im Großen und Ganzen weiter wie bisher. Warum? Oft zitiert, aber wenig in seinen Konsequenzen bedacht, ist der Ausspruch von Mahatma Gandhi: „*The world has enough for everyone's need, but not enough for everyone's greed.*“ (Die Welt hat genug für jedermanns Bedürfnisse, aber nicht genug für jedermanns Gier) Könnte es nicht sein, frage ich mich, dass wir Menschen einfach noch nie gelernt haben zu erkennen, wann wir GENUG haben? Als Kinder, Enkel und Urenkel der Kriegsgeneration haben wir noch mitbekommen, wie sehr die Not und die Entbehrungen dieser schrecklichen Zeit unsere Vorfahren geprägt haben, in ihren Ängsten, Verhaltensmustern und Bestrebungen. Ohne den Fleiß und die Aufopferungsbereitschaft der Aufbau-generation hätten wir nicht heute diesen Wohlstand, der uns mittlerweile selbstverständlich erscheint. Ist es jetzt aber nicht an der Zeit zu sagen: Es ist genug!? Muss unser Streben nach mehr denn immer materiell verstanden werden? Gibt es nicht auch ein sinnvollereres

Streben, z.B. nach Freiheit, nach Bildung, nach Muße und sinnvollen, gegückten Beziehungen? Und anstatt vor dem Verzichten müssen Angst zu haben, könnte man die Frage stellen: Was gewinne ich, wenn ich weniger Geld ausgebe, weniger Termine wahrnehme, weniger Besitz ansammle? Wie würde sich mein Leben ändern, wenn ich mich mehr über das SEIN definiere als über das HABEN? Damit würde sich manche Neiddebatte oder manche gegenseitigen Vorwürfe von selbst erledigen, wenn wir auf das schauen würden, was wir durch eine andere Sichtweise gewinnen könnten. Und natürlich käme eine neue, andere Definition von Wohlstand auch unserer Umwelt, unserer Gesellschaft und letztlich der ganzen Erde zugute, wenn wir nämlich mit einer gewissen Bescheidenheit und Dankbarkeit das nehmen, was wir brauchen – und nicht mehr! Papst Franziskus hat in seiner Umwelt-Enzyklika „Laudato si“ deutlich angesprochen, dass dieses Thema uns alle angeht und jeder seine Verantwortung zu übernehmen hat. Der Untertitel „Über die Sorge für das gemeinsame Haus“ gibt gleichsam eine Antwort auf die Frage des Beters von Psalm 8: Was sind wir? Wir sind Geschöpfe Gottes, beschenkt mit unserem Leben, und Bewohner eines gemeinsamen Hauses, dieser Erde, die unserer Fürsorge anvertraut ist.

Elisabeth Reinsprecht





Fachausschuss „UNSERE WELT“



Mitglieder „Unsere Welt“ - 1. Reihe: Elisabeth Reinsprecht, Monika Gruber, Alexandra Orehounig; 2. Reihe: Regina Eichinger, Anna Ludwig, Margit Steininger

Der Arbeitskreis „Eine Welt“ hat sich weiterentwickelt.

Als Fachausschuss „UNSERE WELT“ wollen wir die Verantwortung für die Weltkirche und die uns anvertraute Erde in den Mittelpunkt unserer Überlegungen und Tätigkeiten stellen.

Wie in der Enzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus festgehalten wurde, ist die Sorge um die Schöpfung, also um unser

GEMEINSAMES HAUS, eine zentrale Aufgabe des christlichen Glaubens.

Auch sind soziale und ökologische Fragen nicht voneinander zu trennen, sind doch armutsgefährdete Menschen viel stärker von den Auswirkungen der Umwelterstörung betroffen.

Der christliche Schöpfungsglaube ist eine wichtige Motivation, sich für den Umweltschutz und das gute Leben aller Menschen auf unserer Erde einzusetzen.

Als Fachausschuss wollen wir in unserer Pfarrgemeinde wichtige Schritte fördern und setzen

- vom Bewusstsein zum Handeln
- vom Wort zum Tun

Wir bieten in regelmäßigen Abständen fair gehandelte Produkte aus aller Welt zum Verkauf an.

Durch den Verkauf können wir Projekte, bei denen Selbsthilfe im Vordergrund steht unterstützen.

In den letzten Jahren konnten wir

mit unseren Beiträgen unter anderem Projekte in Österreich, Rumänien, Bulgarien und Afrika unterstützen.

Zusätzlich wird beim sonntäglichen Pfarrcafé fair gehandelter Kaffee verwendet, um unsere Gäste nachhaltig für unser Anliegen zu sensibilisieren.

Im Sinne der Solidarität mit den Christen in aller Welt, gestalten wir die Gottesdienste zum Sonntag der Weltkirche.

Wenn wir Ihr Interesse an unseren Anliegen wecken könnten, freuen wir uns über Ihre Impulse und Ideen. pfarre.ebelsberg@dioezeselinz.at

Vergelt's Gott und alles Gute für die Zukunft den ausgeschiedenen Gründungsmitgliedern Elisabeth Denzel und Elke Hörmann, wünscht das Team „Unsere Welt“.

Unsere Welt Umweltgedanken und deren Umsetzung

In unserer Pfarre wird vom Umweltschutz und von Nachhaltigkeit nicht nur geredet, sondern es wird auch an dessen Umsetzung gearbeitet. So konnte in den letzten Jahren einiges für „Unsere Welt“ geschaffen werden. Zur Warmwasseraufbereitung für den Pfarrhof wurde 2009 am Dach eine 4 m² große Solaranlage montiert.

Ebenfalls 2009 wurde im Zuge des Pfarrheimneubaues aus Umweltschutzgedanken heraus am Pfarrheimdach eine Photovoltaikanlage mit einer Größe von 6,1 kWp in Betrieb genommen.

Vom Land OÖ wurden in Zusammenarbeit mit den Kindergarten Umweltschutzprojekte gestartet. Eines dieser Projekte beschäftigte sich mit „Solarenergie“. Unser Kindergarten beteiligte sich an diesem Projekt, dadurch wurde die Errichtung einer Photovoltaikanlage vom Land großzügig gefördert. Seit 2017 liefert uns eine 6,175 kWp starke PV-Anlage am Kindergarten-dach „Sonnenstrom“.

Umweltschutzgedanken und Stromkosteneinsparungen bewogen uns nach einem Jahr Pfarrheimbetrieb (2010/2011) die

elektrische Anlage zu optimieren. Durch diverse Änderungen konnten wir den Jahresverbrauch von 40.969 kW auf 33.274 kW senken, d.h. um 7.695 kW reduzieren.

Um auf diesem Weg der Nachhaltigkeit und des Umweltgedankens zu bleiben wurde auch beim Friedhofumbau alles für die Montage einer PV-Anlage vorbereitet. Weiters gibt es auch Bestrebungen die bestehenden Anlagen zu erweitern – Platz dafür gäbe es und die Sonne schenkt uns die dazu nötige Energie.

Willi Derflinger



Neues von der Goldhaubengruppe Ebelsberg-Pichling

Mit 2022 kam es zu einem Führungswechsel, der am 17. März offiziell wurde: Christine Hiebl-Dirschmied – bisher Stellvertreterin – löste Elisabeth Tumpfart und Anni Derflinger als neue Obfrau ab. Ihr zur Seite stehen nun Sissy Seidl-Prinz für Ebelsberg und Renate Ilk für Pichling. Anni Derflinger und Elisabeth Tumpfart sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für ihre jahrzehntelange Tätigkeit im Vorstand der Goldhaubengruppe ausgesprochen. Natürlich stehen sie weiter mit Rat und Tat unterstützend bereit. Auch dafür herzlichen Dank!



Anni Derflinger, Christine Hiebl-Dirschmied, Elisabeth Tumpfart (v.l.n.r.) bei der Obfrauenübergabe am 17.3.2022

Nun zu etwas auch sehr Erfreulichem: Nach längerer Zeit konnten wir wieder fast wie gewohnt am Johanniskirntag unsere Kräutersackerl gegen eine kleine Spende anbieten. Dabei kam ein Erlös von € 390,-- zustande, der umgehend wieder der Pfarre gespendet wurde. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön und „Vergelt's Gott“! Die Goldhauben freuen sich, wenn die Pfarrgemeinde ihr weiterhin gewogen bleibt und so wohlwollend ihre Tätigkeiten unterstützt. Anbei eine kleine Bemerkung zum Thema Nachhaltigkeit: Vielleicht möchten auch Sie „ausgerauchte“

Sackerl nicht in den Müll werfen: Wir nehmen sie dankend zurück, entsorgen die Kräuter, waschen die Sackerl und befüllen sie wieder neu. Das spart auch uns viel Arbeit, wir werden doch weniger.

Natürlich würden wir uns über Zuwachs freuen, vielleicht ist jemand von Ihnen interessiert? Einfach beim nächsten Auftritt der Goldhauben diese nach dem Gottesdienst ansprechen, dabei können auch ausgediente Kräutersackerl retourniert werden.

Christine Hiebl-Dirschmied



Von den Goldhaubenfrauen gefertigte Kräutersackerl

Photovoltaik – was bringt?

Die PV-Anlage am Pfarrheimdach lieferte in den Jahren 2010-2020 (11 Jahre) 47.467 kW Strom. Dem steht ein Verbrauch von 379.310 kW gegenüber. Durch diese PV-Anlage konnten wir somit 12,4 % Strom einsparen. Durch die Erweiterung der Anlage

am Kindergartendach konnten wir in den Jahren 2018-2020 die Stromeinsparung auf 30,6 % erhöhen. Mit Strom werden die Gebäude Kindergarten, Pfarrzentrum und Pfarrhof versorgt, die im Jahresdurchschnitt gemeinsam 34.500 kW verbrauchen.



Photovoltaikanlage am Kindergartendach



Photovoltaikanlage am Dach des Pfarrzentrums



Neues aus der Pfarrkanzlei

Bettina Keplinger



Beim „Danke-Fest“ wurde auch die neue Pfarrsekretärin begrüßt

Mein Name ist Bettina Keplinger, und ich wohne mit meinem Ehemann und meinen drei Kindern in Linz-Urfahr. Ich bin gelernte Bürokauffrau und war nach der Karenz für meinen jüngsten Sohn acht Jahre für die Caritas Linz als Sekretärin tätig. Die Pfarrgemeinschaft Ebelsberg durften meine Kinder und ich in den letzten Jahren, mit meiner Schwester Michaela Lenhart, bei der Teilnahme an der Dreikönigsaktion unterstützen. Weitere Einblicke gewann ich durch die Firmvorbereitung meines Sohnes im heurigen Frühjahr.

Ich freue mich schon auf die neuen Aufgaben als Pfarrsekretärin und auf eine gute Zusammenarbeit.

Bettina Keplinger

Veränderung in der Pfarrkanzlei

Da unsere Pfarrsekretärin, Frau Herta Hahn, mit 1. Oktober 2022 die Möglichkeit der Altersteilzeit in Anspruch nimmt, wird ab 1. September zusätzlich Frau Bettina Keplinger als Pfarrsekretärin angestellt.

Beim Mitarbeiter Danke-Fest konnten wir Frau Keplinger schon begrüßen und erste Kontakte pflegen. Wir wünschen den beiden Sekretärinnen viel Freude und gute Begegnungen bei ihrer Tätigkeit.

Willi Derflinger

Rhythmus-Chor



Als Gerhard noch „einfaches“ Chormitglied im „Jugendchor“ war, der später zum „RhythmusChor“ umbenannt wurde

Grüß Gott, liebe Leserinnen und Leser. Darf ich mich kurz vorstellen? Ich bin der Rhythmus-Chor der Pfarre Ebelsberg, viele von euch kennen mich sicher schon. Ich bin kaum zu überhören, wenn ich in der Kirche bin. Ich bin zwar schon etwas in die Jahre gekommen (manche meinen, ich würde meinen Vierziger bald erreichen),

aber ich fühle mich noch immer sehr jung. Das liegt auch daran, dass ich mich ständig verändere: mal kommt ein neuer Sopran, mal geht ein junger Alt; (ich würde mich übrigens freuen, wenn ein Tenor oder ein Bass käme). Jetzt gerade habe ich wieder mal einen Wechsel meines Chor-Leiters erlebt. Das passiert Gott sei Dank nicht so oft. War schön mit Dir, Gerhard! Ich wün-

sche Dir weiterhin alles Gute! Aber, worüber ich mich total freue, ist meine neue Leiterin. Sie heißt Manuela, ihr kennt sie sicher schon lange. Sie war auch schon viele Jahre bei mir, nicht nur als Sopran, sondern als Organistin, Pianistin, und hat mich auch schon oft geleitet. Danke Manuela, dass du mich übernimmst!

Gerhard Schütz



Der RhythmusChor unter der Leitung von Gerhard Schütz



Vielfältig war seine Mitarbeit

Helmut Rechberger



Helmut war jahrzehntelang Mitglied im „Finanzausschuss“



Helmut als Mitarbeiter im Ausschuss „NeuEbelsberger“

Wenn ein neuer Pfarrgemeinderat gewählt wird, gibt es auch Veränderungen in den verschiedenen Bereichen. Einen besonderen Status in der PGR-Struktur hat der Finanzausschuss. Ein jahrzehntelanger Mitarbeiter im FA war Helmut Rechberger. Er beendete mit Ende der PGR-Periode seine Tätigkeit im Ausschuss. Wenn wir zurückblicken in welchen Bereichen Helmut seine Talente zum Wohle unserer Pfarre einsetzte, so werden wir eine Vielfalt erkennen. Ich möchte hier nur einige seiner Tätigkeiten anführen. Als Begleiter der Sternsinger war er oftmals unterwegs, bei verschiedenen baulichen Projekten hat er sein Fachwissen einge-

bracht, die Situation der „NeuEbelsberger“ war ihm ein Anliegen, auch unser Pfarrfest, der „Johanneskirtag“, lag eine Zeit lang in seinen Händen. Als Imker machte er auch bei verschiedenen Anlässen auf den Umweltschutz aufmerksam. Auch als Mitglied im Pfarrgemeinderat war Helmut aktiv. Früher galten

die Himmelträger bei der Fronleichnamsprozession als die „Säulen der Pfarre“. Helmut war auch einer dieser „Himmelträger“. So gilt es dir, Helmut, im Namen der Pfarre „Vergelt's Gott“ zu sagen, dass du deine Talente, auch aus dem Glauben heraus, so aktiv für uns eingesetzt hast.

Willi Derflinger



Helmut Rechberger im Pfarrgemeinderat

Ein DANK DEM Scheidenden – und eine BITTE an DIE Kommende

Wer so lange einen Chor geleitet hat, d.h. wöchentliche Proben,



Gerhard Schütz, der scheidende Chorleiter

Suchen nach Literatur, Schreiben von Arrangements, dirigieren,



Manuela Hamberger, die neue Chorleiterin

ermuntern, ermahnen, mit sich und dem Chor Geduld haben, seine klanglichen Vorstellungen nicht immer zu 100 Prozent verwirklichen können ... dafür gehört Dir, Gerhard, der Dank des Chores, der Pfarrgemeinde und auch mein persönlicher. Ja und der Manuela, die den Chor übernimmt, dass ihr alles so gut gelingt wie dem Gerhard!

Dein Harald
Harald R. Ehrl



Auf der Suche nach Gott



Schmetterling „Landkärtchen“

Es war einmal ... ein junges Mädchen, das verließ seine Heimat um nach Gott zu suchen. Viel hatte es von Gott gehört und gelesen. Über die Jahre lernte die junge Frau die Regeln und Gebote aller möglichen Religionen kennen und wusste immer noch nicht, wo „Gott“ eigentlich zu finden war. Zahlreiche Freundschaften entstanden durch ihre Reisen sowie Wissen und Erfahrung. Sie kannte die Inhalte vieler Gebete und religiöser Rituale, doch war sie immer noch auf der Suche nach Gott. Eines Tages, da kam die Reisende an einen Ort, da herrschte Krieg. Im Straßengraben lag ein schwer verletzter Mann.

„Kann ich dir helfen?“, fragte die junge Frau und der Verwundete bat um ein Gebet, das sie gerne für ihn sprach. Die Frau war traurig über das viele Leid, das sie hier sah und fragte die Menschen: „Wie können wir diese Gewalt nur beenden?“. Niemand wusste eine Antwort auf ihre Frage. Doch im Traum flüsterte ihr ein Engel zu: „Es gibt leider sehr viele Menschen die glauben, andere von ihrer Meinung mit Gewalt überzeugen zu müssen. Du kannst andere Menschen nicht ändern, du kannst nur selbst ein Vorbild sein, mit dem was du lebst!“ Mit dieser Botschaft im Herzen setzte die Frau ihren Weg

fort und half den Menschen auf der Welt, wenn es notwendig war. Sie erzählte von ihren Erlebnissen im Krieg und dass Gebete immer hilfreich sind, wenn sie nur von Herzen kommen. Und das war auch das Geheimnis, das ihr den Hinweis darauf gab, wo sie Gott finden konnte. Denn er war immer schon ganz in ihrer Nähe gewesen, nämlich in ihrem eigenen Herzen. Wenn sie nun von dieser ihrer neuen Erfahrung berichtete, dann erkannten auch die Anderen ihre Liebe im Herzen wieder und erzählten diese wunderbare Begegnung weiter. So verbreitete sich dieses Herzenswissen bald um den ganzen Erdball. Und irgendwann herrschte vielleicht endlich Friede auf der Welt und jeder Mensch hatte sein Herz geöffnet und sich wieder an Gottes Liebe erinnert, die ein Leben lang darin wohnt und nur darauf wartet, erkannt zu werden.

Autorin: Nina Stögmüller

www.diemaerchenfee.at

„Kinderbetreuung mit Beziehung“

Eine bereichernde Aufgabe für aktive Frauen

Du liebst Kinder, hast etwas freie Zeit und Lust auf eine neue Aufgabe?

Dann werde „NannyGranny“!
Ein bis zweimal pro Woche betreust du Kinder in ihrer gewohnten Umgebung. Beim gemeinsamen

Spielen, Vorlesen, Singen, Tanzen, Basteln oder in der freien Natur sein mit Sammeln und auf Spielplätzen, eine Menge Neues entdecken und viel Spaß haben! Es entsteht eine enge Beziehung, die für alle bereichernd ist! Viele „NannyGranny`s“ sind im Raum Linz im Einsatz und haben große Freude an ihrer wertschätzenden Tätigkeit!

„NannyGranny“ werden ist leicht! Ob schon aus dem Berufsleben oder berufstätig oder Studentin - wenn du ein paar Stunden pro Woche zur Verfügung hast, dann starte als Betreuungsperson beim OMADIENST: Nach einem aus-

führlichen Informationsgespräch geht es los. Zu Beginn der neuen Aufgabe besuchst du ein eintägiges Basisseminar und einen Kindernotfallkurs.

Während deiner Tätigkeit bist du versichert und erhältst zwischen € 6,- und € 10,- pro Stunde und den Ersatz von eventuellen Fahrtkosten.

Melde dich, wir informieren dich gerne!

Maria Grillnberger

Zweigstelle LINZ

0676/4048114

omadienst-linz@familie.at

www.omadienst.info





Ein Sommerfest

im Pfarrcaritaskindergarten
nach dem Oberösterreichischen Wertekompass

Mit den gegebenen Rahmenbedingungen (Fest im Freien, Mit-einbeziehen der Eltern) wählten wir mit den Kindern demokratisch das Festthema: „Kunterbunt durchs Sommerfest – sei selbst so bunt wie der Regenbogen.“ Der Faschingsdienstag konnte leider wegen Corona nicht stattfinden, und so war dies eine gute Gelegenheit zum Verkleiden. Aber natürlich steckt in diesem „bunt sein“ auch noch viel mehr: jeder ist einzigartig, wir sind alle Teil einer bunten Welt. Durch unseren Stationenbetrieb, bei dem es für Eltern und Kinder gemeinsame Aufgaben zu bewältigen gab, kommt der Wert der Bildungsbereitschaft zum Tragen. Nicht nur Kompetenz und Wissen führen zur Persönlichkeitsbildung, sondern auch Leistungsbereitschaft, Zuver-



Eltern und Kinder bewältigen gemeinsam die Aufgaben

lässigkeit und Fairness. Natürlich gab es zum Abschluss einen Tanz, bei dem sich jeder, so gut er kann, beteiligte. Allen Teilnehmern war die Freude an der Gemeinschaft und einem der wichtigsten Werte

in unserem Haus, der Familie, ins Gesicht geschrieben. Für uns Mitarbeiterinnen ist es sehr erfüllend, ein Teil dieses Ganzen zu sein.

Doris Kaar

Jungschar Ebelsberg

Jeder ist willkommen!



Jungscharwoche

Ob lustige Spiele, coole Songs, spannende Geschichten über Gott oder andere Aktivitäten – die Jungschartreffen sind für Kinder von

8-14 Jahren ein fixer Termin im Wochenkalender.

Ein erlebnisreicher Termin war die Jungscharlager-Woche im Juli 2022

im Steinöckerhaus, die unter dem Motto „Sicher unter dem Schirm“ stand. Nachgeländespiel, Theater, Kreativwerkstatt, Verkleiden, Krimi-Quiz, Jesus näher kennen lernen, Gottes Liebe spüren, leckeres Essen, Singen am Lagerfeuer und vieles mehr erwartete die Kinder.

Ein Highlight im Winter ist die Sternsinger-Aktion, mit der Bedürftige auf der ganzen Welt unterstützt werden und Gottes Segen zu den Menschen gebracht wird.

Wir treffen uns jeden Montag (ab 19. September) von 17:00 – 18:30 Uhr im Pfarrzentrum Ebelsberg. Kontakt gerne über das Pfarrbüro (Tel. 0732-307634). Wir freuen uns auf dich und deine Freunde!

Michaela Lenhart



Rückblick



Erstkommunion der 2. Klassen der VS23

Erstkommunion 2022



Die Erstkommunionkinder wurden heuer besonders in den Gottesdienst einbezogen



ErstkommunikantInnen der VS47



Auf Grund der Pandemie im Vorjahr empfingen die Kinder der VS23 erst heuer in der 3. Klasse die Erstkommunion



Seit Jahren organisiert die Männerrunde die Agape bei der Erstkommunion

Fronleichnam



Fronleichnamsprozession
Der 2. Altar wurde mit den Erstkommunionkindern gestaltet



Abschluß des Fronleichnamsfestes
mit einer Agape im Schlosshof



Aus und in unserer Pfarre wurden getauft

- 26.3. Elisabeth Steininger
- 26.3. Bastian Undesser
- 26.3. Merle Undesser
- 27.3. Alina Lengauer
- 9.4. Laura-Josefine Gratzl-Windhager
- 9.4. Matteo Kuraja
- 23.4. Felix Auinger
- 7.5. Angelina Jasmin Gaspar

- 28.5. Johanna Marie Roither
- 4.6. Kasper Mateo Balc
- 16.7. Raphael Alexander Scheibl
- 16.7. Noah Liam Hamberger

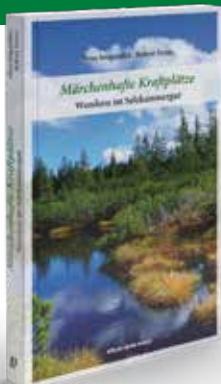


*Wir freuen uns über ihre Aufnahme in
unsere Glaubensgemeinschaft und wünschen
Gottes Segen für ihren Lebensweg!*

Buchpräsentation und Fotoshow

Nina Stögmüller liest aus Märchenhafte Kraftplätze

Wandern im Salzkammergut



**8. September 2022
19.00 Uhr
Pfarrheim Ebelsberg
Fadingerplatz 7
4030 Linz**

Im Anschluss an die Lesung
laden Raiffeisenbank Kleinmünchen/Linz
und das Restaurant „DA GIULIO –
Cucina Italiana“ zu Getränken und Buffet.
Anmeldung erbeten bis spätestens
1. September per E-Mail unter:
diemaerchenfee@gmail.com

VERLAG ANTON PUSTET

Raiffeisen
Kleinmünchen/Linz



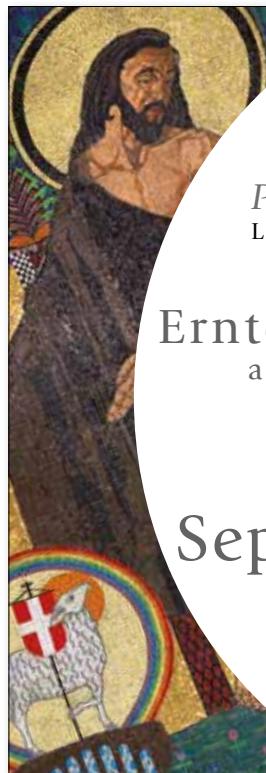
Pfarrgemeinde
Linz - Ebelsberg

Erntedankfest
am Kirchenplatz

**25.
September**

9:00 Uhr
Beginn beim
Volkshaus

Der Reinerlös wird für die
Sanierung des Kirchenmosaiks
verwendet



Wir gedenken unserer Verstorbenen

- 19.2. Friederike Hamberger, 88 J.,
- 21.2. Friedrich Lindner, 87 J.,
- 22.2. Hermine Wimmer, 87 J.,
- 23.2. Ernestine Nirnberger, 83 J.,
- 5.3. Gertrude Hart, 83 J.,
- 15.3. Ingrid Weiß, 80 J.,
- 15.3. Willibald Blaschka, 73 J.,
- 15.3. Johann Pfoßer, 86 J.,
- 17.3. Erwin Schreibmüller, 73 J.,
- 22.3. Friederike Hütter, 80 J.,
- 25.3. Helmut Zachhuber, 72 J.,
- 29.3. Georg Wendelin, 84 J.,
- 29.3. Margit Kaiser, 80 J.,
- 31.3. Anna Stingeder, 85 J.,
- 15.4. Margareta Forster, 84 J.,
- 19.4. Anna Mühlbach, 86 J.,

- 29.4. Hermine Gassler, 70 J.,
 - 2.5. Gertrud Röckendorfer, 82 J.,
 - 7.5. Erich Felicetti, 82 J.,
 - 9.5. Erika Hager, 82 J.,
 - 15.5. Orso Reinhard Pfau, 69 J.,
 - 30.5. Michael Grasser, 55 J.,
 - 3.6. Wolfgang Lang, 58 J.,
 - 7.6. Ernestine Albrecht, 97 J.,
 - 7.6. Leopoldine Scherb, 91 J.,
 - 17.6. Waltraut Zeilinger, 82 J.,
 - 21.6. Alois Biermayr, 60 J.,
 - 21.6. Friederike Doppler, 88 J.,
 - 26.6. Hilda Müller, 81 J.,
 - 8.7. Wilhelm Pany, 88 J.,
 - 8.7. Helmut Schindler, 81 J.,
- + Herzliche Anteilnahme den Angehörigen!





Pfarrkalender

September

- Do 8.9. 19:00 Uhr Lesung „Märchenhafte Kraftplätze“ mit Nina Stögmüller
So 11.9. Bergmesse,
näheres im Schaukasten
so 18.9. 9:00 Uhr Gottesdienst
und Vorstellung
des Pfarrgemeinderates
so 25.9. 9.00 Uhr Erntedank und
anschl. Frühschoppen mit der
Bauernschaft und Musikverein
Ebelsberg-Pichling

Oktober

- Sa 1.10. Pfarrwallfahrt,
näheres im Schaukasten
so 16.10. 9.00 Uhr Gottesdienst
mit den Jubelpaaren
so 23.10. 9:00 Uhr Gottesdienst -
Missio Sonntag,
Verkaufstand „Unsere Welt“

November

- Di 1.11. **Allerheiligen** 9:00 Uhr Gottesdienst
in der Pfarrkirche
14:00 Uhr Totengedenkfeier
in der Friedhofskirche mit
anschließender Gräbersegnung
Mi 2.11. **Allerseelen** 18:00 Uhr Gedenkgottesdienst
für die Verstorbenen - besonders
des vergangenen Jahres -
in der Friedhofskirche

Jubelhochzeiten

Alle Ehepaare, die heuer ihr 25-, 50 – jähriges oder höheres Jubiläum feiern, laden wir herzlich zum gemeinsamen Gottesdienst am So. 16. Oktober 2022 um 9:00 Uhr und zur anschließenden Agape im Pfarrzentrum ein. Wir bitten um baldige Anmeldung in der Pfarrkanzlei. Tel. 0732/ 30 76 34

Glockenspiel

Ebelsberger Glockenspiel



Das Glockenspiel erklingt jeden Tag jeweils um 11:30 Uhr und 18:30 Uhr (Winterzeit 17:30 Uhr)

Wähle dir eine der 62 Glockenspielmelodien

Gegen eine Spende (ab € 10,--) wird eine Woche lang - von Sonntag bis Sonntag - deine Wunschmelodie gespielt
Wunschmelodie und Wunschtermin eintragen auf



www.dioezese-linz.at/ebelsberg

Die Spende wird für die Mosaiksanierung in unserer Pfarrkirche verwendet.

Wie bekomme ich meinen Liedwunsch

Auf www.dioezese-linz.at/ebelsberg die Rubrik „Ebelsberger Glockenspiel“ aufrufen - Liednummer auswählen. Auf der „Spenderliste“ nachschauen, ob der Wunschtermin noch frei ist - Link: glockenspiel.ebelsberg@aon.at anklicken - Als Betreff: „Glockenspiel“ eingeben - Liednummer, Datum wann gespielt werden soll und Name eintragen - absenden - die Spende (mind. € 10,--) in ein Kuvert stecken - Kuvert mit „Glockenspiel“ und Name beschriften - Kuvert in den Briefkasten bei der Pfarrkanzlei einwerfen.

Damit wird der Liedwunsch aktiviert.

Oder beim *Pfarrcafé nach dem Sonntagsgottesdienst*: Bei den Caféverantwortlichen kann der Liedwunsch auch bestellt werden. Auch die Spende wird hier entgegengenommen.

Die Spende wird für die „Mosaiksanierung“ verwendet.

Firmung 2023

Informationen zur Firmung bei
Pastoralassistentin Christine Eder,
e-mail: christine.eder@dioezese-linz.at
oder Tel.: 067687765513